

Epreuve écrite

Examen de fin d'études secondaires 2014

Section: A

Branche: allemand (analyse de texte)

Numéro d'ordre du candidat

Wolfgang Hilbig

Literatur ist Monolog

Die Stellung der Literatur ist so vage und diffus, so randständig und auf sich selbst zurückgeworfen, dass kein Mensch mehr daran denkt, sie für irgendeinen Zweck zu gebrauchen oder zu missbrauchen; man würde sich mit ihr ein Kuckucksei ins Nest legen, man würde sich lächerlich machen. Und ihre „hohen Lobesworte“ holt sich die Literatur selbst ab, indem sie auf allen Festivitäten der Medien tanzt, indem sie das Gnadenbrot frisst, das ihr in den Palästen der Zeitungshäuser und Fernsehanstalten gereicht wird. Manchmal habe ich den Eindruck, dass sich die Literatur in einem dauernden Ansturm auf die Paläste der öffentlichen Medien befindet, in denen ihr Platz eigentlich nicht zu finden ist. Ich begreife immer besser, was Hans Erich Nossack meinte, als er schrieb: „Was von der Literatur unserer Tage übrigbleiben wird, kann nur Monolog sein.“

Die Literatur unserer Tage gibt ihren Platz auf, jedenfalls ist sie dabei, dies zu tun, und sie wird, wenn sie sich diesem Vorhaben immer rascher und widerstandsloser hingibt, eines Tages überhaupt keinen Platz mehr haben. Tatsächlich, der Platz der Literatur ist der Monolog: es gibt da einen einsamen Schriftsteller, Poeten oder Dichter, der das Verbot des Alleinseins übertritt und seine Gedanken zu Papier bringt. Er mag dabei wohl an einen Leser denken, aber er kennt den Leser nicht. Wenn daraus ein Text oder ein Buch wird, so gelangt dies über die Umwege des Vertriebs an einen ebenso einsamen Leser, der den Monolog liest, er mag dabei wohl an den Schreiber des Monologs denken, aber er kennt ihn nicht wirklich, er kennt vielleicht nur sehr wenig von diesem Schreiber, und wenn die Sache gut geht, dann entwickelt sich im Kopf des Lesers ebenfalls ein Monolog.

Auf diese Art funktioniert Literatur, und sie kann nur auf diese Art funktionieren. Alles, was der Schreiber über seinen Text hinausgehend von sich preisgibt, gehört nicht mehr der Literatur, es gehört den Massenmedien und der Vermarktung von Literatur. Es reißt jedenfalls das Geheimnis nieder, das in der sonderbaren Zweierbeziehung zwischen Schreiber und Leser besteht, und damit vielleicht auch das Interesse des Lesers an der Literatur. „So lebte er hin ...“, lautet der letzte Satz des *Lenz* von Georg Büchner, ein Text, den Hans Erich Nossack nicht als Fragment gelten lassen will, denn dieser Satz sei „der endgültigste Abschluss, der sich denken lässt.“

Examen de fin d'études secondaires 2014

Section: A

Branche: allemand (analyse de texte)

Numéro d'ordre du candidat

Was mag ein solcher Satz im Kopf eines Lesers auslösen? Zumindest doch wohl die Frage, auf welche Art er, der Leser, selbst hinlebe. Und schon entsteht der Monolog, der eigentlich eine Zwiesprache ist, eine Zwiesprache über Jahrhunderte hinweg, wie sie nur mit Hilfe der Literatur zu erreichen ist.

Und er wird, womöglich, sofort in einen Widerspruch geraten zu einem anderen Satz von Georg Büchner, der aus dem Woyzeck stammt: „Er tat alles, wie es die anderen taten.“ Und genau dieser Widerspruch kann der Anfang sein für eine Veränderung. Vielleicht liegt das Geheimnis und die Größe des Menschen in genau jenem Punkt, an dem er beginnt, über Veränderung nachzudenken.

(gekürzt, 490 Wörter)

Wolfgang Hilbig: Dankrede zur Verleihung des Büchner-Preises 2002,
In: Jahrbücher der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung 1994 bis 2003

1. Stellen Sie dar, wie Wolfgang Hilbig die Lage der Literatur bewertet. (16 Punkte)
2. Erläutern Sie, wie Hilbig das Verhältnis zwischen Schriftsteller und Leser darstellt. (16 Punkte)
3. Erklären Sie, wie aus dem „Monolog“ eine „Zwiesprache“ wird. (10 Punkte)
4. „*Vielleicht liegt das Geheimnis und die Größe des Menschen in genau jenem Punkt, an dem er beginnt, über Veränderung nachzudenken.*“
Erörtern Sie, ob Literatur Ausgangspunkt für Veränderung sein kann. Belegen Sie Ihre Ausführungen anhand von Beispielen aus der deutschsprachigen Literatur. (18 Punkte)